

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtbibliothek Bielefeld 2016



EBI

 **LESEN | LERNEN | LEBEN**
Stadtbibliothek Bielefeld

Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,

»Die Zukunft der Bibliothek ist digital« schrieben wir im vergangenen Jahr mit Rückblick auf 2015. Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung sind nicht nur Schlagworte sondern beschreiben reale Entwicklungen. Seit 2015 ist die Stadtbibliothek Bielefeld zusammen mit zwölf weiteren kommunalen und kirchlichen Bibliotheken im Projekt »Lernort Bibliothek« aktiv, das von der Bibliotheksförderung NRW ausgerichtet wird. In den sozialen Netzwerken sind wir aktiv, haben neue Formate aufgebaut, uns vernetzt und unsere Reichweite sowie Wahrnehmbarkeit erhöht. Zeitungen und Zeitschriften gehören fest zu unserem digitalen Angebot; dieses wird weiter ausgebaut. Dafür investieren wir in diesem Jahr mehr als 30 % unseres Medienetats. Mit dem Projekt der »Offenen Stadtteilbibliothek« in Sennestadt beschreiten wir neue Wege.

Im vergangenen Jahr gingen die Entleihungen von Büchern, CDs und DVDs sowie anderen Mitnahmemedien weiter zurück. Dennoch lag der Durchschnitt der monatlich aktivierten Bibliothekskarten bei rund 20.000, während des gesamten Kalenderjahres wurden rund 44.000 gültige registriert – rund 1,3 Mio. Entleihungen waren es in Summe. Die Zahl der Besuche betrug wie 2015 mehr als eine halbe Million. Addiert man zu diesen Zahlen die mündlich erteilten Auskünfte, die virtuellen Kontakte in den sozialen Medien, die Datenbanknutzungen, die Zugriffe auf unsere Online-Angebote, die Recherchen, die Nutzung der Selbstbedienungsfunktionen oder die Ausleihen von E-Books hinzu, so ergeben sich selbst bei zurückhaltender Schätzung deutlich mehr als 2 Mio. Nutzungen und Kontakte. Die Stadtbibliothek besitzt somit die größte Reichweite der Kulturinstitute der Stadt Bielefeld. Der »kulturelle Anker am Neumarkt« mit Zentralbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtlicher Bibliothek ist eine feste und vitale »Kulturgröße« in dieser Stadt – kamen doch allein rund 330.000 Besucherinnen und Besucher zu uns.

Die politischen Ereignisse des vergangenen Jahres haben für die Bibliotheken und andere Institutionen, die der Pluralität der Meinungen und der Informationsvielfalt verpflichtet sind, ein Thema in den Vordergrund gerückt, das die bibliothekarischen Verbände bislang grundsätzlich, jedoch eher hypothetisch beschäftigte. Unter den komfortablen Bedingungen gefestigter Demokratien erschien die »Informationsethik« als selbstverständlich und nicht in besonderer Weise reflexions- oder behandlungswürdig. Unser professioneller Standard ist die unvoreingenommene, pluralistische und zensurfreie Zugänglichmachung und Vermittlung von Informationen unter dem Anspruch ihrer Verlässlichkeit und Verifizierbarkeit. Gerade dies ist in eine Schieflage geraten. Nun sind Lügen zwar seit langem in der Welt, aber als »Fake News« und »alternative Fakten« haben sie Konjunktur, genauso wie Wissenschaftsfeindlichkeit und populistische Erkenntnisabwehr. Bibliothekarinnen und Bibliothekare treten für die Freiheit der Information ein. Sie stehen für verlässliche, überprüfbare Informationen. Sie sind nicht allwissend, aber sie sind recherche- und informationskompetent, sie vertreten eine demokratische und weltoffene Institutionenpraxis und setzen sich für eine Informationskultur ein, die aufklärt, einbezieht und nicht denunziert oder ausschließt.



Harald Pilzer
STADTBIBLIOTHEKSDIREKTOR

KRIEG IST
FRIEDEN,
FREIHEIT IST
SKLAVEREI,
UNWISSENHEIT
IST STÄRKE

Ministerium für Wahrheit.
Georg Orwell, 1984.

Stadtbibliothek am Neumarkt. Bibliotheksnutzung im Umbruch.



Hier am Neumarkt können wir sehr gut die Tendenz zur intensiven Nutzung des Ortes »Bibliothek« beobachten. Man arbeitet einzeln oder in Gruppen, sitzt lange vor dem Bildschirm, nutzt die WLAN-Struktur des Hauses, liest Zeitungen und Zeitschriften online oder als Papiausgabe, widmet sich seinen Kindern oder besucht das Literatur-Café und die Veranstaltungen der Bibliothek. Der als Einheit gesehene Bibliotheksraum muss zunehmend in einzelne Raumzonen parzelliert gedacht und mit teils konkurrierenden Angeboten ausgestaltet werden.

Beim Wandel der Bibliothek schmelzen zwar die konventionellen Nutzungen zugunsten der digitalen ab, diese bewegen sich jedoch noch immer auf einem ausbaufähigen Niveau, da z. B. das Angebot an E-Books nicht den Umfang hat, der vermutet und vielfach öffentlich vermittelt wird. Wichtige Publikumsverlage zeigen keine klare Strategie im Digitalmarkt und blockieren Öffentliche Bibliotheken nach wie vor, indem sie ihnen Bestseller als Printausgabe, aber nicht als Digitalisat anbieten. Dennoch erweiterte der ostwestfälische E-Ausleihe-Verbund mit 13 Bibliotheken – einschließlich der Stadtbibliothek Bielefeld – seinen Lizenzbestand um 15 % auf ca. 46.000. Die Nutzung stieg um rund 27 % – 82.000 Nutzungen entfielen allein auf das Bielefelder Publikum.

Rund 330.000 Besuche belegen die gute Akzeptanz der Bibliothek am Neumarkt und auch die Programmarbeit findet ihr Publikum. 19.000 Besucherinnen und Besucher kamen zu 795 Aktivitäten in die Bibliotheken, hiervon 14.500 allein in die Zentralbibliothek; rund 3.000 mehr als im Vorjahr. Neue Veranstaltungsformate setzten zudem zeitgemäße Akzente.

Allerdings darf die Bedeutung konventioneller bibliothekstypischer Verfahren, wie z. B. des Leihverkehrs mit anderen Bibliotheken – 2016 rund 9.500 Nutzungsfälle –, nicht unterschätzt werden. Auch ein persönlicher Auskunftsdienst kann bei rund 70.000 qualifizierten Anfragen nicht entfallen, genauso wenig wie die internen Dienste der Zentralbibliothek in den Arbeitsreichen Erwerbung und Katalogisierung.



Von Jöllenbeck bis Sennestadt. Aus den Stadtteilbibliotheken.

Die Modernisierung der Stadtteilbibliotheken wurde auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Im Frühjahr 2016 schlossen wir das Landesmittelprojekt der Gesamtschul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst – »Eine Bibliotheksfiliale als Lernort und Ort der Begegnung« – erfolgreich mit einem großen Fest für das junge Publikum ab. Mit 15 Laptops, verschiedenen Präsentationsmöglichkeiten und einer passenden Möblierung ist hier eine lernfördernde und einer Schulbibliothek angemessene Arbeitsumgebung entstanden. Auch das WLAN-Angebot, neue Medien und einige Spielekonsolen gehören dazu, damit die Freizeit nicht zu kurz kommt.

Parallel dazu haben wir die Planungen für den Umbau der Stadtteilbibliothek Sennestadt zur »Offenen Stadtteilbibliothek« begonnen. Das in der Fachterminologie als »Open Library« bekannte Konzept meint eine Bibliothek, die auch zu Tageszeiten genutzt werden kann, bei denen kein Personal anwesend ist. Das klingt zunächst ungewöhnlich, wird aber bereits in zahlreichen großen und kleinen dänischen Bibliotheken praktiziert. In Deutschland ist die Filiale Finkenwerder der Hamburger Öffentlichen Bibliotheken (HÖB) die erste Bibliothek dieses Typs, bei dem personalbetreute Öffnungszeiten mit personalfreien Zugangszeiten kombiniert werden. Der vertieften Planung ging eine intensive Information durch die HÖB voraus, bevor wir im Oktober 2016 mit der technischen Umsetzung begannen. Mittlerweile haben wir das Projekt abgeschlossen und die Stadtteilbibliothek ist als dritte deutsche und erste »Open Library« in Nordrhein-Westfalen in Betrieb genommen.

Schwerpunkt »Lernort Bibliothek«. »Irgendwas is immer« auf dem roten Teppich.



Storytelling, Monitoring, eine Kampagne und zwei neue Auftritte in den sozialen Netzwerken – die Route der #Bibreise im Rahmen des Landesprojekts »Lernort Bibliothek« der Zentralen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, war bislang aufregend und abwechslungsreich zugleich. »Digitalien«, das erklärte Ziel der Coaches ist für uns in Sichtweite.

Laut »Logbuch« erlebte die Reisegesellschaft folgendes: Im Monitoring-Workshop erklärte Christoph Deeg hilfreiche Tools, in weiteren Workshops verriet Wibke Ladwig gute Tipps und Content-Strategien für die Beschickung der sozialen Medien. So entstand auch die Kampagnenidee – ein Fest zum 111. Geburtstag der Stadtbibliothek am 1. Dezember 2016. 111 Tage vor dem besonderen Ereignis, also am 2. August, startete der Countdown auf Instagram. Jeden Tag konnte man dort verfolgen, wie sich die Zahlen von 111 bis 0 verbildlichen lassen.

Wir bloggen, posten, schulen.

Mit dem Countdown startete auch der Bibliotheksblog »Irgendwas is immer«. Drei Kolleginnen redigieren, schreiben und werben Beiträge aus dem Kollegium ein. Seitdem sind rund 60 Beiträge unterschiedlichster Art wie Rezepte, Reiseberichte oder Lesetipps entstanden. Nach einem knappen halben Jahr können wir eine positive Bilanz ziehen: Dem Blog folgen schon 48 Leserinnen und Leser, aufgerufen wurde er bereits 4.733 Mal. Innerhalb des Bibliotheksteams hat sich Instagram zu einer beliebten und schnell zu nutzenden Plattform entwickelt. Wochenmottos wie »Do-It-Yourself (DIY)«, »Lesezeichen« oder »Titelfusionen« schaffen eine abwechslungsreiche Routine. Seit dem Start im April konnten wir 563 Abonnenten gewinnen; sie markierten unsere 679 Fotos und Videos mit 19.090 Likes. Nachdem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun die Welt der »Sozialen Netzwerke« erobert haben, möchten sie dieses Wissen gerne weitergeben – intern sowie extern. Zwei Mal im Monat wird das Bibliotheksteam im Rahmen der »Digitalen Fortbildung« über Neuheiten informiert und geschult. Für unser Publikum haben wir im Mai 2016 die Reihe »Trick 17 – Aller Anfang leichtgemacht« installiert, in der wir Basiswissen zur digitalen Welt und zu täglichen Fragen wie beispielsweise »Wie nutze ich mein Smartphone, mein Tablet, meinen PC? Wie kann ich Zeitungen aus der ganzen Welt online lesen?« weitergeben. Wer der Stadtbibliothek folgen möchte, findet uns unter folgendem Link auf Instagram:

www.instagram.com/stadtbibliothekbielefeld/
bielefelderstadtbibliothek.wordpress.com/



111 Jahre Stadtbibliothek Bielefeld. Wir feiern Geburtstag!

Den 111. Geburtstag begingen wir am 3. Dezember 2016 mit einer bunten Publikumsparty. Ein Empfangskomitee begrüßte die Gäste in möglichst originalgetreu nachempfunder Garderobe aus dem Jahr 1905. Natürlich gehörte zu einem Fest ein abwechslungsreiches Programm: Man konnte auf dem Bücherflohmarkt stöbern, am 3D-Drucker ein Lesezeichen drucken lassen, aus alten Büchern kleine Kunstwerke falten, dem Zauberer Meiko zusehen oder einfach dem Kozma Orkestar zuhören. Für das leibliche Wohl der Gäste hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesorgt. Weitere Highlights waren die filmischen Geburtstagsglückwünsche prominenter Bielefelderinnen und Bielefelder; diese zeigen wir gerne auf YouTube: **www.youtube.com/watch?v=WVqShNcUrNA** Von diesem Fest wird man sich noch in 111 Jahren erzählen. Da sind wir uns sicher.

Der Lesefrühling 2016 war wieder ein voller Erfolg.



Bereits zum elften Mal wurde die größte Kinderliteraturreihe der Region für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh veranstaltet. Vom 11. April bis zum 11. Mai kamen zwölf Autorinnen, Autoren, Schauspieler und Schauspielerinnen in die Region, begeisterten kleine und große Gäste. Wegen des Ganztagsschulbetriebes begannen die Lesungen nachmittags um 16.30 Uhr, zusätzlich wurde der Samstag hier einbezogen – nun reisten gleich ganze Familien mit Nicole Wollschläger und dem magischen Baumhaus in das Land der Dinosaurier. Martin Baltscheit eröffnete den Lesefrühling. Als professioneller und vielseitiger Lesekünstler versteht er es, Kindern einen Zugang zu den Themen des Lebens zu verschaffen. Publikumsliebbling war Alexander Steffensmeier, der mit seiner Kuh Lieselotte die Herzen der Kinder sofort eroberte. In einer gut zweistündigen Veranstaltung fesselte Maja Nielsen Kinder und Erwachsene mit dem Untertitel der »Titanic«; genau an deren 104. Jahrestag. Patricia Prawit brachte mit Liedern und Geschichten rund um »Ritter Rost« den Saal in Schwung. Auch die erstmalig erprobten zweisprachigen Lesungen in Deutsch und Englisch bzw. Deutsch und Türkisch stießen auf gute Resonanz. Renate Ahrens (Englisch) und Aygen Sibel Çelik (Türkisch) trafen auf ein ausgesprochen interessiertes Publikum. Weitere Gäste waren Fritz Bender, Michael Hain, Wortkünstler Timo Brunke und Olaf Fritsche. Insgesamt besuchten 1.043 Kinder und Erwachsene den Lesefrühling.

Aktionstage Jugendliteratur

Bei diesem Programm im Herbst 2016 kamen die 561 teilnehmenden 13- bis 16-Jährigen voll auf ihre Kosten. Frank Sommer aus der Berliner Leseförderagentur »Eventilator« präsentierte amüsant und lehrreich das Genre der Comics, Comic-Romane und Graphic Novels. In rasantem Tempo machte die Literaturvermittlerin Tina Kemnitz ihrem Publikum die Lektüre schmackhaft. Die Jugendlichen wählten in einem Casting ihren Favoriten. Anschließend gab es die Lesetipps am Ausgang auf dem Silbertablett.

Die kürzlich von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnete Bielefelder Autorin Que Du Luu stellte ihren neuen, stark autobiographisch gefärbten Jugendroman »Im Jahr des Affen« vor. Großes Interesse galt der Autorin und ihrem Schreibprozess. Über die Schrecken des Ersten Weltkriegs berichtete Maja Nielsen in der multimedialen, anrührenden Veranstaltung »Feldpost für Pauline«. Dass klassische Balladen keineswegs langweilig sind, bewies abschließend der Wortkünstler Timo Brunke unterhaltsam und witzig. »Keine Angst vor dem Schreiben« war seine Botschaft für die jungen Leute. Lyrik und Literatur seien vielmehr Ausdruck von Persönlichkeit und Mut!

Leseproben. Literatur live und kreativ. Zum Ausprobieren und Mitmachen.



Unsere Jugendliteratur-Reihe »Leseproben« erfreut sich seit 2013 einer großen Nachfrage in den Bielefelder Schulen. Zwischen Herbst 2015 und 2016 haben fast 1.200 junge Leute aus 12 Bielefelder Schulen Autorenbegegnungen, Lesungen mit Schauspielern und Literaturwerkstätten mitgemacht. Schülerinnen und Schüler aus zwei »Jugendbuch-Jurys« kauften im Bielefelder Buchhandel für die Stadtbibliothek ein, rezensierten die Bücher und arbeiteten kreativ mit ihrer Lektüreauswahl. 2016 stand das Thema »Film & Literatur« im Vordergrund. Grundlagen vermittelte ein professioneller Trickfilmer mittels Workshop. Die Reihe wird fortgesetzt und neue Themen sowie Programmakzente werden entwickelt.

Literaturtage Bielefeld 2016. Verstörendes Motto, überzeugende Veranstaltungsreihe.

»Bücher machen mich irgendwie fertig.« Die Klage der jungen Ana Maria aus Anna Katharinas Roman »Das Kleid meiner Mutter« motivierte nicht eine programmatische Absage an das Buch und erzählende Langtexte, ganz im Gegenteil. Sie sollte Aufmerksamkeit für ein thematisch aufgefüchertes Lesungsprogramm wecken, das mit dem fulminanten Saša Stanišić und seinem Erzählband »Fallensteller« begann und mit dem fulminanten und voluminösen Romandebüt »Der Fuchs« von Nis-Momme Stockmann endete. Und dazwischen? Shida Bazayr, »Nachts ist es leise in Teheran«, und Murat Isik, »Das Licht im Land meines Vaters«, vertraten die Perspektive der nach Europa gekommenen Migrantinnen und Migranten und Tommy Wieringa griff in seinem bewegenden Roman »Dies sind die Namen« die Schicksale der aus Elend und Krieg Flüchtenden auf. Terézia Mora, Autorin und Übersetzerin des großen Peter Esterházy, beschäftigte sich in »Die Liebe unter Aliens« mit dem Zu- und Voneinander der Menschen, F.C. Delius in »Die Liebesgeschichtenerzählerin« mit der deutschen Geschichte, einer deutschen Familie und geschriebenen sowie ungeschriebenen Büchern. Und in Olga Martynovas »Der Engelherd« spielten die Liebe, ein irdischer Don Juan und zudem Engel wichtige Rollen. Ulrich Peltzer bildete mit seinem großartigen Roman »Das bessere Leben« einen realistischen Kontrast, der um die Ideen gesellschaftlicher Alternativen und

die faktische Korrumpierung der drei Protagonisten durch die Verhältnisse, wie sie eben sind, kreist. Tilman Rammstedt bot mit »Morgen mehr« die konventionelle, zwischen Buchdeckeln platzierte Fassung seines gleichnamigen Online-Romans, der in täglichen Produktionsschüben entstand. Nicht zu vergessen Reinhold Neven Du Mont. Er hat sein Leben »Mit Büchern und Autoren« verbracht und gewiss auch gelitten, doch das Eingangszitat wäre ihm nie über die Lippen gekommen. Vielmehr ist er ein überzeugender Teil der Literaturgeschichte der Bundesrepublik.

DiD – Dialog in Deutsch. Ein Programm des Vereins der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek e.V.



Im Februar 2016 hat der Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek das Projekt »Dialog in Deutsch« nach dem Vorbild der Hamburger Bücherhallen begonnen. Er lädt Menschen, die jüngst nach Deutschland gekommen sind, zu Gesprächsrunden in die Stadtbibliothek zu festen Terminen, aber mit offenem Thema ein. Die Betreuung erfolgt durch Ehrenamtliche. Willkommen sind all diejenigen, die den Austausch und in einer multiethnischen, von Menschen mit deutscher Muttersprache moderierten Gruppe sowohl Deutsch üben wollen, als auch Fragen und Erfahrungen zu Land und Kultur klären möchten. Das Projekt ersetzt zwar keinen Sprachkurs oder die professionelle Beratung in Rechts-, Arbeits-, Wohnungsfragen o. ä. Vielmehr leistet es in geselliger freier Form für die Beteiligten einen starken Beitrag zur sprachlichen, aber auch kulturellen Integration in den deutschen Alltag. Der besondere Reiz an diesem Modell: Es ist für die Angesprochenen »niedrigschwellig«, unterstützt den Alltag im neuen, fremden Land und es stiftet zwischenmenschliche Verbindungen. Für diese Menschen ist die Bibliothek ein Ort der Kommunikation und des leichten Zugangs zu Medien aller Art, an den sie jederzeit zurückkehren können.

Etwa 20 Ehrenamtliche bieten zurzeit in vier Teams wöchentlich vier Termine in der Zentralbibliothek an. Pro Termin haben bisher 3 bis 10, pro Woche mindestens 15 Personen teilgenommen. Sie kommen aus ca. 25 Ländern u. a. Syrien, Iran, Afghanistan, Irak, Eritrea und Sri Lanka. Zeitweilig überwogen Geflüchtete der jüngsten Zeit gegenüber schon länger hier wohnenden Migranten. Die großen Unterschiede in ihren Sprachkenntnissen fingen die Teams durch Kleingruppen auf. Die Fortführung von DiD ist geplant, die Ausweitung auf eine oder zwei Stadtteilbibliotheken wird überlegt.

Ziele und Perspektiven

Das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Bielefeld beschreibt die Stadtbibliothek als Bildungs- und Kultureinrichtung sowie als Kulturveranstalter mit zentralen und dezentralen Standorten.

- Die Stadtbibliothek Bielefeld wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, ungeachtet ihres Alters, ihrer Herkunft, ihrer formalen Bildung und ihres sozialen Status. Sie fördert die Begegnung der Menschen und Generationen, sie fördert Integration und Inklusion, und setzt zudem auf das bürgerschaftliche Engagement.
- Sie bietet ein breites Informations- und Medienspektrum. Sie unterstützt das lebenslange Lernen und bietet kulturelle und ästhetische Erlebnisse.
- Eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit benötigt moderne und funktionale Bibliotheken. Die digitale Ausstattung muss Zukunftsorientierung vermitteln.
- Die medialen Doppelstrukturen der »hybriden Bibliothek« haben ihren Preis: Printmedien und urheberrechtlich einwandfrei, lizenzierte, digitale Inhalte benötigen ein finanzielles Fundament.
- Die Zielvorgabe für die Stadtbibliothek am Neumarkt von 42 Wochenöffnungszeiten wird mit aktuell 35 nicht erfüllt und unterschreitet das Angebot vergleichbarer Häuser in Dortmund, Münster oder Hamm.
- Die Aufwendungen für Medien und Personal liegen rund 1/3 unter dem Durchschnitt der 28 nordrhein-westfälischen Großstadtbibliotheken. Die Zielvorgaben für die Stadtbibliothek definieren die Erneuerungsquote des entleihbaren Bestandes mit jährlich 10 %; 2016 lag sie bei 4,13 %.

Vorhaben

- Fachpersonalfreie Öffnungszeiten mit technischen oder personellen Zugangskontrollen erproben.
- Die Zentralbibliothek wird zur Mitmach-Werkstatt und zum offenen Labor – ein »Makerspace« soll die konventionellen und digitalen Lernwelten ergänzen.
- Planungen: Bibliothek in der Martin-Niemöller-Gesamtschule, INSEK in Mitte, Sieker, Sennestadt und Baumheide.
- Die Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz wird in Kooperation mit interessierten Schulen ausgebaut, die Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen der Kindertagespflege fortgesetzt.
- Die Formate »Literaturtage«, »Leseproben« und »Lesefrühling« werden fortgesetzt.

- Zusammen mit anderen kommunalen Bibliotheken wollen wir unter dem Arbeitstitel »Schnellsuche NRW« ein landesweites Projekt zur Implementierung eines mit Suchmaschinentechнологien arbeitenden Systems zur »crossmedialen« Recherche anstoßen.
- Die regionalen Verbünde »owl-eAusleihe« und »ebook-owl« werden im Sommer 2017 zu einem Verbund mit 34 Bibliotheken fusionieren.
- Die digitale Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat hohe Priorität.

Dank

Wir bedanken uns bei allen, die der Stadtbibliothek – sei es durch finanzielle Hilfen oder eine Zeitspende – zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr verholfen haben. Wir danken unseren vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stadtteilbibliotheken, den zahlreichen Vorleserinnen und Vorlesern und unseren Medienbotinnen und -boten.

Wir danken den Fördervereinen der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken für finanzielle Hilfen und praktische Unterstützung, dem Förderverein des LIONS Clubs Marswidis (Bielefeld/Gütersloh), der BITEL GmbH Gütersloh, der Bielefelder Bürgerstiftung, der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, der LIONS Hilfe Bielefeld, dem Rotary Club Bielefeld, der Sparkasse Bielefeld, dem Verein für ein zeitgemäßes Leben sowie der Literarischen Gesellschaft – Literaturhaus Bielefeld e. V. und vielen mehr.

Adressen

- **www.stadtbibliothek-bielefeld.de**
- **Stadtbibliothek am Neumarkt** | Neumarkt 1 | 0521 51-5000
- **Stadtteilbibliothek Baumheide** | Rabenhof 76 | 0521 51-3982
- **Stadtteilbibliothek Brackwede** | Germanenstraße 17 | 0521 51-5238
- **Stadtteilbibliothek Dornberg** | Wertherstr. 436 | 0521 51-3071
- **Stadtteilbibliothek Heepen** | Heeper Straße 442 | 0521 51-2456
- **Stadtteilbibliothek Jöllenbeck** | Amtsstraße 13 | 0521 51-6615
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche** | Apfelstraße 210 | 0521 51-2454
- **Stadtteilbibliothek Sennestadt** | Elbeallee 70 | 0521 51-5584
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst** | Am Wortkamp 3 | 0521 51-2934

Diese Publikation finden Sie auch unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de

IMPRESSUM

- Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420). Institut Stadtbibliothek (420.1).
- Gesamt- und Textredaktion: Harald Pilzer. ■ Bildredaktion: Mandy Raschke, Kathrin Tegtmeier. ■ Gestaltung: Jennifer Nüßing. ■ Fotos: Stadtbibliothek Bielefeld | Ariana Kanonenberg. ■ V.i.S.d.P.: Harald Pilzer ■ April 2017.

Gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





ZAHLEN – DATEN – FAKTEN.

Stadtbibliothek Bielefeld 2016

BESTAND	2016	2015	2014
Insgesamt in Medieneinheiten	546.929	504.272	504.900
Erneuerungsquote	4,13%	5,22 %	5,46%
Zentralbibliothek	195.741	170.668	168.396
Stadtteilbibliotheken	163.689	162.034	164.922
Magazin	172.298	171.570	171.582
Online-Medien	45.942	38.886	11.959
BESUCHER	2016	2015	2014
Insgesamt	557.284	561.296	550.024
Zentralbibliothek	332.494	337.031	311.716
Stadtteilbibliotheken	224.790	224.265	238.308
Auskünfte	124.834	115.855	124.967
Virtuelle Besuche, Online-Nutzungen	> 900.000	830.573	752.948
ENTLEIHUNGEN	2016	2015	2014
Insgesamt	1.311.754	1.418.745	1.503.730
Zentralbibliothek	837.660	929.493	1.061.155
Stadtteilbibliotheken	392.335	424.975	442.575
Monatlich durchschnittlich aktive Kunden	20.968	22.356	23.689
Aktive Bibliothekskarten – Gesamtjahr	44.338	n.n.	n.n.
VERANSTALTUNGEN (Veranst. / Besucher)	2016	2015	2014
Führungen	275 (4.943)	238 (4.519)	273 (5.221)
Literaturreihen	37 (3.184)	29 (2.571)	23 (1.926)
Leseförderung	795 (18.764)	727 (14.753)	697 (14.742)
AUFWAND UND ERTRÄGE (IN EURO)	2016	2015	2014
Insgesamt	5.377.479	5.602.206	5.124.048
Personalaufwand (Stellen 2016: 44,05)	2.289.189	2.292.400	2.312.571
Mieten und Pachten	2.089.392	1.989.170	1.979.016
Medien (Ergebnisplan und Finanzplan)	218.350	218.350	218.350
Medien (Projekte, Spenden, Refinanzierung)	80.681	141.150	134.691
Erträge aus Gebühren	386.900	327.654	347.536
NRW-VERGLEICH AUFWAND / ERGEBNIS PRO EW. (Ø IN EURO)	2016	2015	2014
Personalkosten NRW-Großstadtbibliotheken	9,63	n.n.	9,38
Bielefeld (330.000 Einwohner)	6,93	6,95	7,05
Medien (Summe Erwerbungssetat) NRW-GSt.B.	1,30	n.n.	1,35
Bielefeld	0,81	0,96	0,77
Besucher NRW-Großstadtbibliotheken	1,62	1,70	1,80
Bielefeld	1,69	1,70	1,68
Entleihung NRW-Großstadtbibliotheken	4,04	5,20	4,89
Bielefeld	3,98	4,30	4,58

Veröffentlichungen 2016. Zeitschriftenbeiträge

- Harald Pilzer: **Ein Bibliotheksgesetz für Nordrhein-Westfalen. Bibliothekspolitischer Mythos, bibliothekspolitische Utopie oder realistische Perspektive?** In: Bibliotheksdienst 2017; 51(1). S. 65–92.
- Harald Pilzer: **»Angefangen wird zum Schluss«. Erster Kulturförderplan zum Ende der Legislaturperiode.** In: ProLibris H.4, 2016, S. 150–153.
- Harald Pilzer: **Bericht des Vorsitzenden (ÖB). Jahresversammlung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. am 5.12.2016.** In: ProLibris H.4, 2016, S. 171–173.
- Harald Pilzer: **Rezension: Keller-Loibl, Kerstin / Brandt, Susanne: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken.** In: kjl&m 16.3 forschung.schule.bibliothek, 68. Jahrgang, 3. Vj. 2016, S. 91–92.
- Harald Pilzer: **Editorial.** In: ProLibris H.3, 2016, S. 97.
- Harald Pilzer: **Wie man sich durch lautes Singen selbst Mut macht!** In: ProLibris H.1, 2016, S. 4–5.
- Harald Pilzer: **Editorial.** In: ProLibris H.1, 2016, S. 1.

Vorträge

- Harald Pilzer: **Einführung anlässlich der Eröffnung der Ausstellung der Staatsbibliothek zu Berlin »Das Kinderbuch erklärt den Krieg. Der Erste Weltkrieg in Kinder- und Jugendbüchern.«** In der Stadtbibliothek am Neumarkt in Bielefeld. Vom 11.3.2016 bis 11.5.2016.
https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/OPEN/Portals/0/PDF/160311_Der%20Krieg%20und%20die%20Bibliotheken_aus_Anlass_der_Ausstellung_Das_Kinderbuch_erk%4rt_den_Krieg.pdf
- Harald Pilzer: **Yasal Görevle İsteğe Bağlı Hizmet Arasında.** Vortrag und Beitrag zum Tagungsband aus Anlass des Symposiums in Bursa vom 12. bis 14. Mai 2016.
https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/OPEN/Portals/0/PDF/pilzer_syposium_bursa_2017.pdf

Aus der Bibliothek

- Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (Hrsg.): **Positionen & Perspektiven. Stadtbibliothek Bielefeld 2015.** Geschäftsbericht. Bielefeld. April 2016.
- **»Bücher machen mich irgendwie fertig.« 21. Literaturtage 2016: Die Kunst des Erzählens.** 6.10.-9.11.2016. Bielefeld 2016. Hrsg. Stadtbibliothek Bielefeld. 2016.
- **Kinderliteraturtage »Lesefrühling 2016«.** 11.4.–11.5.2016. Hrsg. von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh. 2016.

Ausstellungen

- **»Das Kinderbuch erklärt den Krieg. Der Erste Weltkrieg in Kinder- und Jugendbüchern.«** Eine Übernahme aus der Staatsbibliothek zu Berlin. Stadtbibliothek am Neumarkt in Bielefeld. 11.3.–11.5.2016.

